

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 46 (1999)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Den Lawinenschäden zu Leibe gerückt  
**Autor:** Schwickardi, Erik  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-369167>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zürcher Zivilschutz unterstützt Glarus

HW. Zahlreiche Lawinen haben in diesem Frühjahr grossen Schaden im Glarnerland verursacht. Bei der Beseitigung dieser enormen Verwüstungen übernahm der Zivilschutz der Stadt Zürich eine aktive Rolle. In den Wochen 25 und 26 dieses Jahres standen im Glarnerland jeweils 60 Stadtzürcher Zivilschützer im Einsatz.

Die Hilfsaktion konzentrierte sich auf die Gebiete Obstdalen und Diesbach. Damit leistete der Zivilschutz einen weiteren Dienst an der Gemeinschaft.

Franz Freuler, Chef Zivilschutzorganisation: «Wir konnten zwei Gemeinden unterstützen, die sonst nicht in der Lage gewesen wären, sowohl die personellen als auch die finanziellen Folgen der Aufräumarbeiten zu bewältigen.» Und Gemeindepräsident Hannes Schiesser sagte: «Trotz sehr schlechten Wetterverhältnissen waren die Zivilschützer der Stadt

Zürich top motiviert. Wir sind für diese grosse Hilfeleistung sehr dankbar.»

Ziel des Einsatzes im Kanton Glarus war die unbürokratische Unterstützung der Geschädigten. Solche Initiativen haben beim Stadtzürcher Zivilschutz Tradition. 1995 half er bei der Wiederherstellung der Infrastruktur der Zivilschutzorganisation Brig mit. 1997 unterstützte er die Bevölkerung von Sachseln nach den verheerenden Unwettern. 1999 betreuten Zivilschützer die Evakuierten beim Geiseldrama im griechischen Konsulat in Zürich. ▣

### ZSO Windisch im Oberwallis

## Den Lawinenschäden zu Leibe gerückt

Vom 7. bis 11. Juni standen 17 Mann der ZSO Windisch und vier Mann der ZSO Birr-Lupfig im von den Lawinenniedergängen des letzten Winters schwer betroffenen Obergoms im Einsatz.

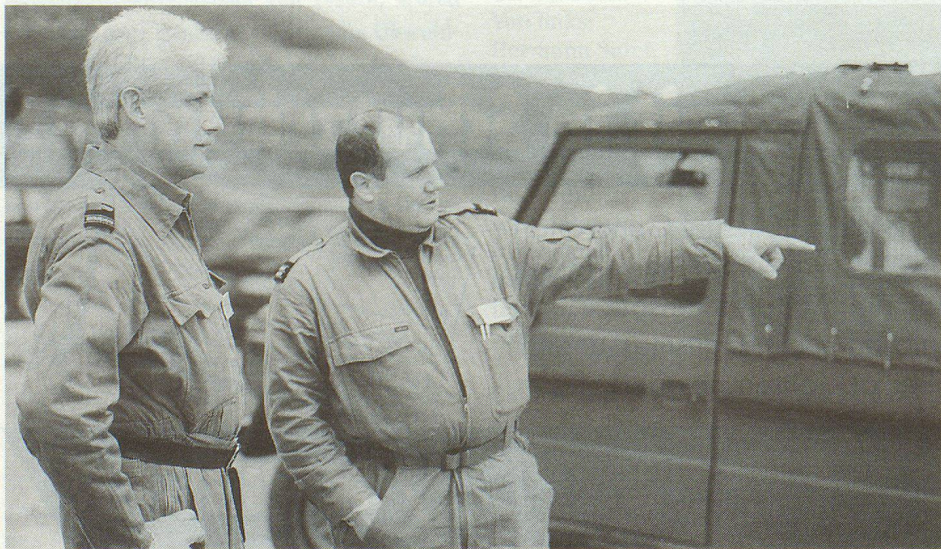
ERIK SCHWICKARDI

Die Lawinenniedergänge hinterliessen verheerende Spuren. Ein mehrere hundert Meter breiter und meterhoher Schnee- und Schuttkegel, durchmischt mit Geröll, Baumstämmen oder zwischendurch mal mit einem Autowrack türmte sich auf. Die weissen Massen hatten alles mitgerissen: mehrere Häuser, Autos, Strassenschilder. Sieben Lawinen waren alle aus dem gleichen Seitental herabgedonnert. «Ich bin froh, dass das Dorf noch steht», sagte ein Geschiner Bergbauer.



Die Windischer Zivilschützer bei der Arbeit auf dem Lawinenkegel.

Peter Oppliger, Chef ZSO Windisch (links), und Einsatzleiter Guido Fischer.



Das 21köpfige Detachement des Rettungsdienstes wurde vom Windischer DC Nachrichten, Guido Fischer, angeführt. Die Einsätze wurden täglich mit Daniel Jossen, Chef des örtlichen Zivilschutzes, und dem Revierförster Daniel Lauber abgesprochen. Damit die Kühe auf dem mitgenommenen Land wieder weiden können, mussten Wiesen und Kulturland von Geröll und Holz freigelegt werden. Eine mühsame Arbeit mit Rechen und Schubkarre. Einsatzleiter Guido Fischer: «Unsere Leute sind sehr motiviert, auch wenn man beim riesigen Ausmass des Schuttkegels bis zum Abend nur ein scheinbar kleines Stück vorwärts gekommen ist.»

Untergebracht waren die Zivilschützer in der Militärunterkunft Gluringen, zusammen mit mehreren Schulklassen und einer über hundert Mann starken Einsatzgruppe der ZSO Morges. «Ohne fremde Hilfe kämen wir mit knapp 40 Zivilschützern im ganzen Obergoms nie zurecht», sagte Daniel Jossen. ▣

FOTOS: E. SCHWICKARDI